

Sonderheft zur Zwangsarbeit

Schweinfurter Mainleite des Historischen Vereins erinnert an Gedenkort und Lagerweg

SCHWEINFURT (hh) Jeder der Wortbeiträge hatte einen Schuss hintergründigen Humors. Beim Vorsitzenden Uwe Müller, bei seinem Stellvertreter Ernst Petersen, bei Schatzmeister Matthias Ritzmann, Revisor Hans Friedel Ott und Ehrenmitglied Hans Graetz war dies der Fall, was der Jahresversammlung des Historischen Vereins eine besondere Note verlieh. Im Mittelpunkt stand die Präsentation des diesjährigen Sonderheftes der Schweinfurter Mainleite, eine vom Verein gemeinsam mit der Initiative gegen das Vergessen herausgebrachte 64-Seiten-Broschüre zur Zwangsarbeit in Schweinfurt.

Ernst Petersen, Redakteur der Mainleite, sprach von einem „wunderschönen Heft“, das als Sonderheft herauszubringen ihm ein persönliches Anliegen gewesen sei.

Es fasst die Übergabe des Gedenkorts und Lagerwegs für die rund 10 000 Zwangsarbeiter in Schweinfurt auf den Oberndorfer Wiesen am 25. September 2011 zusammen und schildert die Schicksale der Zwangsarbeiter, die selbst anwesend oder durch Angehörige vertreten waren. Zu finden sind die Texte der damals gehaltenen Reden und die Veranstaltungen zur Thematik. Auch der Künstler herman de vries, nach dessen Ideen der Gedenk-Ort in Oberndorf gestaltet wurde, kommt zu Wort. Hingewiesen wird schließlich auf den 2007 gesetzten Gedenkstein, der an die in Schweinfurt von den Nazis ermordete Zofia Malczyk erinnert.

Petersen nannte die damals gehaltenen

Beiträge des Historikers Manfred Grieger, von OB Sebastian Remelé und vor allem der Zeitzeugen „Leuchtfener“, die ihn beeindruckten und bewegten. Deshalb, und um diesen Tag der Erinnerung, der Mahnung und des Friedens auch der Nachwelt und hier zuvorderst der Jugend zu bewahren, habe man in Zusammenarbeit mit der Initiative diese reich bebilderte Dokumentation veröffentlicht. Er freue sich,

dass man mit diesem Thema offen umgehe nach dem Motto: „Ja wir stehen dazu und wollen daraus lernen“.

Petersen glaubt, dass es eine solide Grundlage beispielsweise für Gymnasiasten ist, die sich mit der Thematik etwa in einer Seminararbeit widmen. Das Sonderheft gibt es auch für Nichtmitglieder beim Historischen Verein und bei der Initiative (Disharmonie).

Zum Auftakt der Jahresversamm-

lung im Museum Otto Schäfer – der übliche Veranstaltungsort Kunsthalle steht wegen der Landesausstellung nicht zur Verfügung – streifte Vorsitzender Müller das vom ihm verantwortete Vortragsprogramm. Man veranstaltet es stets mit Kooperationspartnern, „besonderer Partner“ 2012 war der Architekten- und Ingenieurverein, mit dem der Historische Verein anlässlich des 150. Geburtstags des in Schweinfurt geborenen

Architekten Theodor Fischer vier Termine veranstaltete. Das Programm für 2013 wird sich schwerpunktmäßig dem Thema der Landesausstellung Main und Meer widmen, verriet Müller.

1987 erschien die Schweinfurter Mainleite erstmals im heutigen Format. Der Verein nimmt diese 25 Jahre zum Anlass, ein Register über die Themen in diesem Vierteljahrhundert Mainleite zu erstellen. In Vorbereitung ist außerdem eine Bausch-Chronik. Petersen kündigte für die Mainleite ein moderneres Layout ab der ersten Ausgabe 2013 an.

Erfreut zeigten sich Petersen und Schatzmeister Ritzmann über die stets ausverkauften Fahrten, deren es 2013 wieder sechs geben wird. Müller informierte, dass anlässlich der Landesausstellung die unterfränkische Regionaltagung des Frankenbundes in Schweinfurt stattfindet. Am Ende die Dankesworte an Werner Enke (Initiative) für die Gestaltung des Sonderheftes, an die Autoren der Mainleite, an Rosi Mend und Hanne Boll für ihren ehrenamtlichen Dienst im „Vereinsheim“ Schrottrumm (immer montags geöffnet von 15 bis 17 Uhr) und an Hildegard Caspary, die dafür sorgt, dass der Schaukasten des Historischen Vereins „immer der am schönsten gestaltete ist“.

Der Historische Verein Schweinfurt ist mit rund 700 Mitgliedern einer der großen in Bayern, gleichwohl sinkt wegen der Altersstruktur die Zahl kontinuierlich.



Sonderheft der Mainleite des Historischen Vereins: Es beinhaltet die Übergabe des Gedenk-Ortes und Lagerwegs für die 10 000 Zwangsarbeiter in Schweinfurt-Oberndorf. Die ersten Ausgaben halten (von links) Ernst Petersen (2. Vorsitzender Historischer Verein, Redakteur Mainleite), Klaus Hofmann (Initiative gegen das Vergessen) und der Vorsitzende des Historischen Vereins, Uwe Müller, in Händen.

FOTO: HANNES HELFERICH